

Franz B. Schüppen (Hrsg.) · Neue Sealsfiel-Studien

Franz B. Schüppen (Hrsg.)

Neue Sealsfield-Studien

Amerika und Europa
in der Biedermeierzeit

Schriftenreihe der
Charles-Sealsfield-Gesellschaft
Band VII 1993/94
Herausgegeben von Franz Schüppen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Neue Sealsfield-Studien : Amerika und Europa in der
Biedermeierzeit / Franz B. Schüppen (Hrsg.). – Stuttgart :
M und P Verl. für Wiss. und Forschung, 1995

ISBN 978-3-476-45062-3

NE: Schüppen, Franz [Hrsg.]

ISBN 978-3-476-45062-3

ISBN 978-3-476-04219-4 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04219-4

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung in elektronischen Systemen.

M & P Verlag für Wissenschaft und Forschung
ein Verlag der J.B. Metzlerschen Verlagsbuchhandlung und
Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart

© 1995 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1995

Amerika und Europa in der Biedermeierzeit

Interkulturelle Wirklichkeiten
im Werk von
Charles Sealsfield
(1793 - 1864)

Marbacher Symposion
November 1993

INHALT

Vorbemerkung	11
--------------------	----

I Biographie und Mentalitätsgeschichte:

1. Walter Zettl, Wien: Vom Prager Kreuzherrn zum Aufklärer 19
2. Jeffrey L. Sammons, New Haven: Charles Sealsfield und das Freimaurentum: Mehr Fragen als Antworten 31
3. Paul Gerhard Klussmann, Bochum: Friedrich Sengles Sealsfield-Deutung im Kontext seiner Biedermeierzeit 53
4. Jerry Schuchalter, Vaasa: Charles Sealsfield's polyvalent novel: Der Dichter zwischen zwei Hemisphären (mit deutscher Zusammenfassung)..... 73
5. Wynfrid Kriegleder, Wien: Zum Amerikabild in einigen Romanen der Biedermeierzeit 101
6. Franz Schüppen, Herne: Romantische Suche nach dem Paradies - Ein Vorschlag zu historischer Würdigung und Einordnung des Amerika-Romanciers Sealsfield..... 119

II Werke:

a) Journalistische Anfänge

7. Wilhelm Kreutz, Mannheim: Zeuge der Revolution. Sealsfields europäische Korrespondentenberichte 1830-1832 135

8. Gustav-Adolf Pogatschnigg, Bergamo: Sealsfield 1831 - Fontane 1854; "Borelli and Menotti" und "Tuch und Locke" (Sealsfield-Text am Ende des Bandes)	157
b) Der Legitime und die Republikaner	
9. Bernd Fischer, Columbus/Ohio: Zum historischen Gehalt von Charles Sealsfields Indianerromanen.....	175
c) Der Virey und die Aristokraten	
10. Christoph Nieder, Freiberg: Mozart in Mexiko: Nachwirkungen österreichischer Operntradition in Sealsfields "Virey"	195
d) Lebensbilder aus der westlichen Hemisphäre	
11. Annelise Duncan, San Antonio: Der fingierte Autor: George Howard und Charles Sealsfield	211
12. Walter Grünzweig, Dresden: Die wunderlichen Weisen der Methodisten: Sklavenreligion und Subversion bei Charles Sealsfield.....	227
13. Gabriela Scherer, Zürich: Die doppelte Jemmy - Sealsfield und Flint (Text von Timothy Flint am Ende des Bandes)	245
e) Die deutsch-amerikanischen Wahlverwandtschaften	
14. Lars-Peter Linke, Köln: Schifffahrt als Motiv und Metapher im Romanwerk Charles Sealsfields unter besonderer Berücksichtigung der „Deutsch- amerikanischen Wahlverwandtschaften“	259
f) Das Kajütenbuch	
15. Pio Schurti, New York: Der Texaner als Musteramerikaner: Sealsfields „Kajütenbuch“ am Beginn eines amerikanischen Mythos	277

Inhalt

16. Joseph P. Strelka, Albany/New York: „Kishogues Fluch“: Zur Sprachkunst und Romankomposition von Sealsfields "Kajütenbuch" (Text von Samuel Lover am Ende des Bandes) ..	293
g) Süden und Norden	
17. Klaus Weissenberger, Houston: Das Landschaftsbild in Sealsfields mexikanischen Romanen - von der exotischen Kulisse zur Poetisierung im magischen Selbstbezug ..	307
III Nationale Charakteristiken	
18. Paul D. Hartley, Coventry: National stereotypes: The English Character as portrayed by Sealsfield (mit deutscher Zusammenfassung).....	331
19. Franz Schüppen, Herne: Nationale Charakteristiken und liberales Weltbürgertum: Zu Sealsfields Kritik der Deutschen.....	351
20. Peter Krauss, Arles: Zwischen Achtung und Verachtung: Sealsfield und die Franzosen	375
IV Aspekte der Rezeption	
21. Gerhard K. Friesen, Waterloo/Ontario: Sealsfield's British Pirates and Promoters (mit Briefwechsel und deutscher Zusammenfassung).....	391
22. Ludvík E. Václavěk, Olomouc: Bemerkungen zu Sealsfield aus der Sicht seines Heimatlandes.....	441
V Texte	
1. Timothy Flint, Jemima O'Keefy. - A sentimental tale, aus: The Western Monthly Review, Cincinnati 1827	451

2. Samuel Lover, The curse of Kishogue, aus: Legends and Stories of Ireland, London 1831	463
3. (Charles Sealsfield), Borelli and Menotti, aus: The Englishman's Magazine, London 1831	471
Register	485

VORBEMERKUNG

Die erlebte Wiederherstellung eines durch die Entwicklung überholten Zustandes, das Phänomen der Restauration, wie es die Adenauer-Zeit bot, versuchte Friedrich Sengle historisch zu erkunden und verfaßte so schließlich mit seinen drei Bänden *Biedermeierzeit* die wohl umfangreichste Darstellung eines einzelnen deutschen Germanisten in den Nachkriegsjahren. Daß forcierte Bemühungen Konträres in Gang setzten, Übertreibungen in einer Richtung Widersprechendes erstarken ließen, daß gewollte Gläubigkeit Nihilismus, Rückwärtsgewandtheit Progressivität erzeugte, glaubte Sengle als einheitliche Phänomene in einer insoweit nur scheinbar unübersichtlichen Zeit zu erkennen.

Sengle verwandte fast 30 Jahre auf Erforschung und Beschreibung der Literatur der metternichschen Epoche, war zwischen in viel kürzeren Zeiträumen entstandenen Büchern zu Wieland (1949) und Goethe (1993) von ihr nahezu ausschließlich in Anspruch genommen. Geduld und Augenmaß bewährte und bewahrte er durch arbeitsintensive Ausweitung seines Themas auf vielerlei *poetas* und *litteratos minores* und durch die entsagungsvolle Beschränkung auf die deutsche Literatur der Zeit. "Als ein Historiker, der die Parteilichkeit ablehnt, also wissentlich nichts Falsches sagt," sucht er intensiv nach der Grundstimmung jener vergangenen Tage, nach Literaturformen, ihren Verwirklichungen und ihrem Lebenssinn, aber ihn bestimmt zutiefst ein für seine aktive Generation typisches Gefühl: "Der Rang einer Generation hängt weniger von ihrer Situation als von der Bewältigung ihrer inneren und äußeren Probleme ab."¹

Sengles eigentliches Thema ist eine Art Produktionsbiographik, Beschreibung von Leistungen und ihren Voraussetzungen, wie sie in der Geschich-

¹ Friedrich Sengle, *Biedermeierzeit, Deutsche Literatur im Spannungsfeld zwischen Restauration und Revolution 1815-1848*.

Band I: *Allgemeine Voraussetzungen, Richtungen, Darstellungsmittel*, Stuttgart: Metzler 1971 - Band II: *Die Formenwelt*, Stuttgart 1972 - Band III: *Die Dichter*, Stuttgart 1980, darin C.S., S.752-814. - Abkürzungen i.F.: Sengle I, II, III. - Zit.: I. S. I.

Vorbemerkung

te der deutschen Literatur auszumachen sind. So folgen in der Darstellung der Biedermeierzeit auf 1900 Seiten Epochenbeschreibung - in den ersten zwei Bänden - im dritten Band 1100 Seiten, die den Einzelbiographien der 15 Autoren gewidmet sind, die Sengle als die eigentlichen Dichter des Zeitalters zu erkennen glaubt.

Charles Sealsfield eröffnet in dieser Auswahl, nach Gattung und Geburtsjahr, die Reihe der Prosaerzähler, in denen sich die modernste Literaturform der Zeit darstellt. Aber Sengle zeigt sich unserem Autor wenig gewogen, wenn er bemängelt, daß er "österreichischer Zucht und Tradition entlieh", "den mächtigen und tatkräftigen amerikanischen Weltmann imitierte und, so geteilt, weder ein ganzer Dichter noch ein ganzer Mann der Tat werden konnte." ²

Übersehen wird dabei, daß Flucht und Vertreibung das bestimmende Schicksal dieses Autors waren, der immerhin gute Gründe hatte, sich den Traditionen und Zwängen zu entziehen, die seine psychische und physische Existenz bedrohten. Er lebte damit freilich mit einem steten Rechtfertigungszwang für seine nicht naturwüchsige Existenz, entwarf gerade in und aus dieser Lage ein literarisches Werk, das bei unverkennbaren Mängeln in mancher Hinsicht vieles Zeitgenössische und Folgende weit hinter sich läßt, und er entwarf sich selbst als einen Weltbürger neuen Stils. Es bot sich an, "Interkulturelle Wirklichkeiten im Werk von Charles Sealsfield" zu untersuchen.

Im Umkreis von Sealsfields 200. Geburtstag gab es, der Welt des Autors entsprechend, Symposien an der New Yorker Staatsuniversität in Albany, in Wien und in Znaim, und unsere Marbacher Tagung bildete nur den vorläufigen Abschluß der Reihe. Denn die Hoffnung auf Fortsetzung des eröffneten wissenschaftlichen Diskurses erfüllte sich bereits mit einer intensiven Weiterarbeit an der Universität Bergamo im Oktober 1994. Zudem erschien der Tagungsband des von Frau Charlotte L. Brancaforte

² Sengle III, S.814.

Vorbemerkung

geleiteten Sealsfield-Kongresses am Max-Kade-Institut der Universität Madison/Wisconsin³.

Die Marbacher Tagung wurde von der längst international gewordenen Charles-Sealsfield-Gesellschaft getragen, die der Zusammenarbeit des keine Mühe und keinen Aufwand scheuenden verstorbenen Stuttgarter Sealsfield-Sammlers Albert Kresse und südmährischer Landsleute des Autors ihre Entstehung verdankte, die 100 Jahre nach Sealsfields Tod in Stuttgart fernab von Geburts- und Wohnorten des Dichters gegründet und beheimatet wurde, wo sie - von der Anteilnahme seiner ihn auch im Schicksal des Verlusts der Heimat besonders gut verstehenden nahen Landsleute getragen - immerhin am Hauptverlagsort seiner Werke lokalisiert war.⁴

Heimatland des Poppitzer Weinbauernsohnes kann freilich heute - schon aus sprachlichen Gründen - kaum die Tschechische Republik sein, so sehr deren Aufarbeitung ihrer Vor-Geschichte notwendig auch auf die mit der Geographie gegebenen Wurzeln der eigenen Kultur verweisen muß, wie u. a. ein entsprechender Beitrag zu unserem Symposium zeigt. Und auch der späte Wohnsitz Sealsfields in der Schweiz, dem der Marbacher Kongreß mit einer Reise in seine Lebenswelt nachging, dürfte kaum eine Zugehörigkeit begründet haben: weder in den bonapartistischen Anfängen, die Arenenberg und sein Museum dokumentieren, noch in den Orten der literarischen Arbeit, die die kleine Stadt Schaffhausen mit dem immer noch mächtigen Rheinfluss erlebbar macht, noch in dem späten Rückzug ins halb Heimische "Unter den Tannen", den der Blick auf die barock überformte Silhouette von Solothurn repräsentieren konnte. Während unserer Tagung war dem Bibliotheksdirektor Professor Dr. Rolf Max Kully zu danken, daß eine instruktive Darstellung der in seine Solothurner Kantonalbibliothek aufgenommenen Sammlung Kresse das Bild aus den wissenschaftlichen Kongreßvorträgen abrundete, der Schaffhausener Bibliothekarin Claudia Clavadetscher, daß ein Bild ihrer Stadt und ihrer Möglichkeiten entstand, das auch Sealsfields Vergangenheit lebendig machte.

³ Charlotte L. Brancaforte (Ed.). *The Life and Works of Charles Sealsfield (Karl Postl)*. Max Kade Institute for German-American Studies. Madison, Wisc. 1993; Dokumentation der ersten internationalen Sealsfield-Tagung Okt. 1988.

⁴ Kurze Darstellung der Geschichte der Charles-Sealsfield-Gesellschaft: Walfried Blaschka in *Südmährisches Jahrbuch 1995*, Geislingen a.d. Steige 1994. S. 39-42.

Vorbemerkung

Stuttgart ließ mit einer Führung im Hegelhaus durch seinen Leiter Dr. Manfred Schmid den philosophischen Rahmen der Epoche konkret werden. Der Kongreß bewegte sich, und die konkrete Lebenswelt der geistigen Produktion wurde auch im Fall Sealsfields, dem *genio loci* in Marbach entsprechend, anschaulich.

Doch blieben wir beschränkt auf einen Ausschnitt aus der ganzen Welt des kosmopolitisch lebenden Südmährers, der aus der Not eine neue Identität und Tugend zu machen verstanden hatte, aber bis in seine letzten Stunden mit der Frage, was es "drüben" Neues gebe, mindestens in zwei Welten lebte und zu leben gezwungen war.

Für das Gelingen des Marbacher Kongresses ist entsprechend dieser Quellenlage vielen an vielen Orten und aus vielen Bereichen zu danken: den soeben Genannten, vor allem aber natürlich dem Direktor der großartigen Marbacher Institution, Herrn Dr. Ott und seinen Mitarbeitern, der DFG, die den Mut hatte, auch einer wenig eingeführten literarischen Gesellschaft Mittel zur Verfügung zu stellen, dem Vorsitzenden der Vereinigung der Südmährer in der Bundesrepublik, Herrn Franz Longin, der die Mühe auf sich nahm, die Tagung zu begleiten wie die vielen Freunde des Dichters, die sich ihm als nachgeborene Familienangehörige oder als Landsleute besonders verbunden fühlten. Und natürlich ist schließlich den Rednern und den Diskussionsteilnehmern zu danken, deren vertrauensvolle Zusammenarbeit bei allem Ernst der wissenschaftlichen Auseinandersetzungen ebenso bemerkenswert war wie ihre vom Alter und der Herkunft unterschiedlichen Voraussetzungen, Perspektiven, Urteile und Vokabeln. Die recht große Zahl junger Forscher stimmt für die Zukunft hoffnungsvoll.

Im hier vorgelegten Band sind die Referate vollständig aufgenommen, so daß bei manchen Widersprüchen und Unterschieden, Möglichkeiten für Forscher und Liebhaber bestehen, Anstoß zu nehmen aus ganz verschiedenen Gründen. Ein Überblick über die außerordentlich lebhaft diskutierte Diskussion und die zahlreichen informierenden Diskussionsbeiträge, die Herr Lars-Peter Linke festgehalten hat, ist für eine spätere Veröffentlichung vorgesehen.

Vorbemerkung

Herr Studiendirektor Gerald Frodl in Erlangen verdient Dank für Lektüre und Korrektur der Texte und für die Zusammenfassungen der englischen Referate für nur deutschsprachige Leser.

Schließlich wurden einige Texte der Zeit abgedruckt, die einen Aspekt des literarischen Hintergrunds spiegeln, vor dem unser Autor gesehen werden muß und aus dem er schöpft. Den direkten Vergleich auf einer ähnlichen Ebene ermöglicht ein ebenfalls beigefügter bisher nicht neu gedruckter Sealsfield-Text. Diese englischen Texte zeigen einmal mehr - wie unsere englischen Beiträge - , daß Postl/Sealsfield ein zweisprachiger Autor war, auch hierin von den für ihn gegebenen Fakten und deren Anerkennung bestimmt. Da unsere Textauswahl an den Tagungsbeiträgen orientiert ist, gibt sie allerdings weder eine vollständige noch auch nur eine im strengen Sinn repräsentative Auswahl. Neue Aspekte eröffnen, das könnte sie dennoch, wenn sie - wie unser gesamter Band - nicht als Endergebnis, sondern als ein Anfang von Forschung verstanden wird.

Wir hoffen jedenfalls zu dokumentieren, welche Spannweite geographisch und intellektuell das Werk des Dichters Postl/Sealsfield zwischen Alter und Neuer Welt gewonnen hat, welchen literarischen Kontinent es hier noch zu entdecken und zu erforschen gibt, von welch ungewöhnlich internationaler Forschergemeinschaft man dabei profitieren kann, wenn man Mut und Kraft aufzubringen bereit ist. Dazu möchten wir anregen, zumal mit der 24bändigen Werkausgabe von Karl J. Arndt endlich eine Sealsfield-Ausgabe für die Wissenschaft greifbar ist, die das deutsche Romanwerk erstmalig ganz, die journalistischen und englischsprachigen Schriften in einem appetitmachenden Umfang bietet.⁵

Herne, 14.11.1994, F.S.

⁵ Karl J. R. Arndt (Clark-University, Worcester, Mass.) (Hrsg.), *Charles Sealsfield (Karl Postl), Sämtliche Werke*, Bd.1 Hildesheim-New York: Olms 1972 bis Bd.24 Hildesheim-New York: Olms 1991. I.F. abgekürzt als SW I-XXIV. - In einer von Alexander Ritter herausgegebenen Ergänzungreihe erscheinen weitere Bände, bisher ein Verzeichnis der Sammlung Albert Kresse in Solothurn (Bd.27 der Gesamtreihe) und ein Neudruck der Biographie von Eduard Castle, *Der große Unbekannte*, eingeleitet von Günter Schnitzler (Bd. 25 der Gesamtreihe).

ABKÜRZUNGEN

Sealsfields Sämtliche Werke in Nachdrucken hrsg. von Karl J. Arndt:

I	Die Vereinigten Staaten, 2 Bde	= VSt
II	The United States, 2 Bde	= US
III	Austria as it is, mit deutscher Übersetzung	= Au
IV/V	Tokeah or The white Rose, 3 Bde	= Tok
VI/VII	Der Legitime und die Republikaner, 3 Bde	= LR
VIII/IX	Der Virey und die Aristokraten, 3 Bde	= Vir
X	Morton oder die große Tour, 2 Bde	= Mort
XI	George Howard's Esq. Brautfahrt	= GH
XII	Ralph Doughby's Esq. Brautfahrt	= RD
XIII/XIV	Pflanzerleben I und II	= Pf
XV	Nathan der Squatterregulator	= Na
XVI/XVII	Das Kajütenbuch	= Kjb
XVIII-XX	Süden und Norden	= SN
XXI-XXIII	Die deutsch-amerikanischen Wahlverwandtschaften, 4 Bde	= DaW
XXIV	Journalistische Schriften mit Early Impressions Chistophorus Bärenhäuter Die Grabesschuld	= JS = EI = CB = Gra

Ergänzungsreihe hrsg. von Alexander Ritter:

XXV	Eduard Castle, Der große Unbekannte	= Castle
XXVII	Katalog des Sealsfield-Bestandes - Sammlung Kresse, Zentralbibliothek Solothurn	= Kresse

Zur Textgestaltung

In der Originalauflage:

Eduard Castle, Der große Unbekannte, Das Leben von Charles Sealsfield (Karl Postl), Briefe und Aktenstücke, Wien: Werner, 1955 = Briefe

Eduard Castle, Das Geheimnis des großen Unbekannten, C.S. - K.P., Die Quellenschriften, (Textsammlung), Wien 1943 (Wiener Bibliophilen-Gesellschaft) = Qschr

Zur Textgestaltung

Verweise, deren Bezug klar ist, sind gelegentlich in den Text aufgenommen worden, für Sealsfield mit (Band und) Seitenzahl ohne weitere Angaben.

In den Anmerkungen sind Werke der Sekundärliteratur nur beim ersten Mal voll, im weiteren mit Kurztiteln zitiert. Ausnahmen sind für die englischsprachigen Referate gemacht. Da ein möglichst lesbarer Text geboten werden sollte, ist bei Wiederholungen nicht immer konsequent verfahren worden.

Charles-Sealsfield-Gesellschaft ist in den Anmerkungen abgekürzt (CSG). In ihnen sind sonst übliche Abkürzungen verwendet, ist auch der Autor, vor allem in Titeln und Zusammenfassungen, nur mit seinen Initialen angeführt.

Die Zitate sind in der Rechtschreibung modernisiert, Lautung und Zeichensetzung aber beibehalten - auch "C" statt "K" oder "Z" -, so daß eine gewisse Patina bleibt.

F.S.